

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

New York, 1941-11-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

VIA AIR MAIL

A i r m a i l

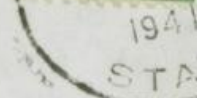
24.11.41

Mrs. Katia Thomas Mann

740 Amalfi Drive

Pacific Palisades

California



The Bedford
118 EAST 40TH STRE.
NEW YORK

The Bedford

118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

am 24. November 1941

Frau Nuedlichst, Frau Unersetzlichst, Frau Ueberfein,-
bist Du dort? Ich bin noch hier; nicht mehr fuer
lange, freilich, denn am 2. muss ich nach Luisianen
und von dort, weiter, weiter, mich zum Christfest
durchkaempfend, maehlich in Eure Naeh. Hier steht es
soso; die Decisionwolken ueber unsern Haeuptern moe-
gen sich nicht verfluechtigen, weder der Bermann, noch
sonstwer gibt ein Geld; was da ist, reicht zum Leben
nicht; dass es aber da ist, verhindert ein gesundes
Sterben; immer neue Flaenchen spuken im Koepfchen
des Behexten, der mit beredter Pseudologik alle Einwa-
ende zu nichte~~x~~ schwatzt, wobei er mir obendrein
durch grosse Tapferkeit, ruehrenden Fleiss und
diese mir schier unverstandliche Leidenschaft ^{Leichheit} das

The Bedford

118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

Herz zu brechen droht. Was fuer eine Heimsuchung!
Meinen Sohn Wolfgang betreffend, so mache ich mich
nun endgueltig an das Hess-Buch und zwar.....
fuer L.B. Fischer. Farrar hatte (enger Mitarbeiter
der hiesigen Britten, inclusive des hasenherzigen
Halifax, der er ist) Bedenken und zu Houghton Miff-
lin zu gehen, oder zu Simon and Schuster (von dem
ich neulich ein Angebot hatte) verbot sich, aus
Gruenden der Maenschlichkeit, L.B. Fischer's
(vor allem Frieder's) striving venture gegenueber.
Klug ist es nicht, gerade fuer dieses Buch, welchem,
den naerrischen Englaendern gegenueber, das backing
eines gediegenen amerikanischen Namens not getan
haette. Was aber will man machen, bei so viel Unver-
stand der befreundeten Umwelt?

Ich hab_e mir,

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

Frau Spendierhose, ein

ABENDKLEID

gekauft, als welches zwar nichts
Besonderes, dafuer aber auch recht teuer ist. Auf
91 Dollars ist es mich zu stehen gekommen und moechte
ich vorschlagen, dass etwa 30 oder ^{nur} auch 35 davon in
geburtstagstaeglichster Weise von Dir getragen werden
koennten (oder wie?) .Im uebrigen ist es besonders ;
nur schwarz, halt, - aber uesserst distinguert und
der Kenner weiss, was er da (von Milgrim) vor sich hat.
Wuerde es Dir Freude machen, mir ,recht bald, den klei-
nen Scheck hierherzuschicken, - so, naemlich, dass ich
ihn vor Abreise noch verschlecken kann? Das waere
schoen.

Heut speise ich bei Jim Rosenberg, morgen, mit
Kommer, in des Karlweiss' neuem Nachtlokal, uebermorgen

The Bedford

118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

Glucks musicam in Kuzi's Orpheus, am Donnerstag mit Tannis Dietz, und so geht das Leben hin. Das mit Lybien ist ja immerhin besser als rein gar nichts und falls die Tobrucker wirklich erloest werden, wird mir dies, ~~HHH~~ rein als Epos. genommen, vermutlich sehr nahe gehn. (Schon die Altmarck hat mich ihrerzeit so aufgeregt). Dafuer bereitet Grossmuetterchen Moskau ja wieder Sorge, und das Appeasment mit Japan Sorge plus Brechreiz. "Wenn wir nur", sagt sich F.D.R. "wenn wir nur so lange Frieden halten koennen, bis wir unsere Feinde reichlich mit Oel und Waffen versorgt haben, ist schon viel gewonnen". Anderes kann er sich doch gar nicht sagen, o weh. Dafuer habe ich heute ueber einen Druckfehler im Los Angeles Examiner Traenen lachen muessen. "President Roosevelt expressed his condemnation of German terrorist tactics in a special White House - Message"

The Bedford

118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

hiess es da. Das ist alles, was er kann, - very special
White-Mouse Messages gibt er uns, indeed.

Umhalst. Ob Fraenkchens nun endgueltig boese
mit mir sind? Habe mittlerweile geschrieben, sitze
aber besorgt und ohne Antwort da.
Mein unendlich deutschfeindliches Interview mit Vansit
tart erscheint ganz gross in "Vogue" und duerfte mir
die Rueckkehr ins Heimatland endgueltig verunmoegli-
chen. But that's simply the way I feel about it, -
so, what?

Schreib doch bitte gelich mal, wie gereist
und angekommen wuerde, wie weit das Huesli gediehen,
ob wir eben dort X.mas feiern werden und wie Dir
(und dem lieben Z., sowie den zaenkischen Sonderlin-
gen) sonst ums Herz ist. Der Angèle grossen Dank fuer
sein Telegramm zu meiner Hieder-Wahl zum Senior. Habe ge-
lacht. 